

dukte, die stark exportiert werden. Eng verknüpft mit der Landwirtschaft ist die schon seit alters her bekannte Seidenraupenzucht.

Auf Grund der Landwirtschaft konnte sich, gestützt durch den heimischen Kohlenbergbau eine Industrie entwickeln, welche nach modernem Muster eingerichtet ist und sich von seiten des Staates einer besonderen Begünstigung erfreut. Während Japan im Jahre 1901 7349 Fabriksunternehmungen mit 483813 Arbeitern zählte, gab es im Jahre 1910 bereits 13523 Fabriken, die 717161 Arbeiter beschäftigten¹⁾. In den letzten Jahren haben sich diese Zahlen noch um ein Bedeutendes erhöht. Die Fabrikserzeugnisse sind sehr mannigfach und kommen zum größten Teil in Japan selbst in Verwendung.

Infolge der wachsenden Industrie und des damit zusammenhängenden geschäftlichen Lebens ordnete der Staat in der letzten Zeit die kaufmännische Gebarung durch Handelsgesetze, die dem modernen Geschäftsbetriebe angepaßt sind. Nach vollzogener Regelung der Staatsfinanzen erwächst dem Staate durch Einhebung moderner Steuern eine Einnahmequelle, die, inbegriffen des Gewinnes der Monopole auf Tabak, Salz und Kampfer, im Jahre 1912 einen Ertrag von 576 Millionen Jen²⁾ lieferten. Die im Jahre 1859 von den ersten Zollämtern in den noch wenigen offenen Häfen eingehobenen Zölle, wurden im Jahre 1866 umgeändert, blieben in dieser Art bis zum Jahre 1899 und bilden in ihrer neuesten Form seit dem Jahre 1911 eine ansehnliche Einnahmequelle für Japan.

Seit vielen Jahren ist es das Bestreben der Regierung, den Handel zu fördern. Das japanische Postwesen ist modern organisiert und besitzt gegenwärtig über 4700 Postanstalten. Die Errichtung der Postsparkasse hat seit ihrer Gründung im Jahre 1875 außerordentliche Erfolge erzielt; so erreichte im Jahre 1911 der Betrag der Gesamteinlagen 182,44 Millionen Jen. Im März des Jahres 1906 wurde der Postscheckverkehr hauptsächlich nach österreichischem Vorbild eingeführt und hat trotz seines kurzen Bestandes nennenswerte Fortschritte gemacht, denn die Gesamtbeträge, die während des Jahres 1911 ein- und ausgingen, betragen 448,6 Millionen Jen. In dem Jahre 1885 ist Japan dem Ab-

¹⁾ „Finanzielles und wirtschaftliches Jahrbuch von Japan, 1912.“

²⁾ 1 Jen = 100 Sen = 2.0924 M. = 2.46 K.